

Benevolat

Rund 8000 Organisationen oder Vereinigungen ohne Gewinnzweck gibt es in Luxemburg. Sportvereine, Parteien, Gewerkschaften, aber auch große Organisationen wie das Rote Kreuz, die Caritas, die Scouts oder die Rettungsdienste wären ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer nicht funktionstüchtig. Wieviel aktive Mitglieder sie zählen, ist nicht genau bekannt. Mindestens 100000, wahrscheinlich mehr. Bei unseren deutschen Nachbarn engagiert sich jeder Dritte ehrenamtlich (siehe Ergebnisse des „Freiwilligensurveys“ oder der Enquête-Kommission zum bürgerschaftlichen Engagement), so dass diese Zahlen möglicherweise auch auf Luxemburg zutreffen.

Viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens würden ohne Ehrenamtliche kaum mehr existieren. Neben der Betreuung von Kindern, Kranken und alten Menschen zählen u. a. dazu: Dienste bei Jugendorganisationen, im Natur- und Umweltschutz, im Tierschutz, bei der



„Kleiderstuf“ beim Roten Kreuz



Le bénévolat est une activité non rétribuée et librement choisie qui s'exerce en général au sein d'une institution sans but lucratif (ISBL): association, ONG, syndicat ou structure publique. Celui ou celle qui s'adonne au bénévolat est appelé «bénévole». L'étymologie du mot vient du latin «benevolus» qui signifie «bonne volonté».



Telefonseelsorge, in zahlreichen sozialen Hilfsorganisationen, in Centläden, bei der Hausaufgabennachhilfe, in der Altenpflege und in Behindertenhilfe-Einrichtungen, in Sport-, Kultur- und anderen Vereinen.

Das Jahr 2001 war das internationale Jahr der Freiwilligen und führte in Luxemburg zur Gründung der „Agence du Bénévolat“ (siehe S. 4), die seither versucht, die Ehrenämter landesweit zu koordinieren, auch via Internet: www.benevolat.lu

Wir haben in dieser *ons stad*-Nummer versucht, das Thema Benevolat so ausführlich wie möglich zu behandeln, wohlwissend, dass wir viele Bereiche ausklammern mussten.

Etwas ist jedoch klar geworden: Ohne das Engagement all dieser Freiwilligen wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer. Benevolat ist sinnstiftend, es schützt vor sozialer Kälte und bringt Menschen aller Altersgruppen, Kulturen und Nationen einander näher.